



FEI YA FEI

Flying Flying

Regie: Li Ying

Land: Japan 2001. **Produktion:** Dragon Films Inc. **Regie:** Li Ying.
Buch: Li Ying, Zhang Yi, Mang Ke, Liao Yiwu, nach dem Peking-Oper-Stück 'Tale of the Black Bowl'. **Kamera:** Zhang Jian. **Ausstattung:** Liu Wei. **Ton:** Hu Linping. **Schnitt:** Li Ying.

Darsteller: Mang Ke (der Dichter), Liao Yiwu (Baldy), Zhang Yi (die Freundin des Dichters).

Format: 35mm, 1:1.66, Farbe. **Länge:** 118 min, 24 Bilder/Sek.

Sprache: Chinesisch (Mandarin).

Uraufführung: 14. Februar 2001, Internationales Forum, Berlin.

Weltvertrieb: Dragon Films Inc., Fujimi Bldg. 201, 1-11-23, Fujimi, Chiyoda-ku, Tokyo 102-0071 Japan. Tel.: (81-3) 32 34 45 31, Fax: (81-3) 32 34 45 32. E-mail: info@dragonfilmsinc. com

Inhalt

FLYING FLYING vermischte ein eintausend Jahre altes Peking-Opern-Stück über Gier und ihre Folgen mit einer Tragikomödie, die in Beijing in der Silvesternacht 1999/2000 spielt.

Der Ex-Sträfling und Schuldeneintreiber Baldy kettet sich mit einer Handschelle an einen verschuldeten Dichter (zufällig ein guter Freund), um ihn zur Begleichung seiner Außenstände zu zwingen. Zusammen mit der Freundin des Dichters, die während des gesamten Films entschlossen und vielsagend schweigt, verbringen sie den Abend und die Nacht in der Wohnung des Dichters. Der starke Alkoholkonsum bringt schrittweise die Wahrheit über ihre Beziehungen und ihre Vergangenheit ans Licht. Die beiden Männer ringen mit sich, ihre wahren Leidenschaften zu offenbaren. Die blassen Gefühle und Leidenschaften des Dichters werden unter Baldys grenzenloser Verachtung für geheuchelte Liebe begraben. Die angespannte Situation kulminiert in Baldys Geständnis, daß er versucht hat, seine Mutter umzubringen (die „Frau, die ich am meisten liebte“), und löst sich dann auf. Am Ende der Nacht zweifeln alle drei an ihren Werten, Worten und Taten, an ihrer Vergangenheit und ihrer Gegenwart.

Der Regisseur über seinen Film

Aufgrund des starken finanziellen Drucks, den ich oft erlebt habe, wollte ich schon immer einen Film über Geld drehen. Mit FLYING FLYING war die Gelegenheit dazu gekommen. Das Peking-Opern-Stück 'Die Geschichte von der schwarzen Schüssel' gefiel mir gut, weil es die Tragödie des materiellen Triumphs über die ideellen Werte auf sehr komische Weise beschreibt. Während ich den Film schnitt, verzichtete ich jedoch auf viele der komischen Elemente. Ursprünglich hatte ich vor, mit dem Thema Geld auf leichte Weise umzugehen, die Realität der 'Geld-Gesellschaft' Chinas schloß diese Herangehensweise jedoch aus. Wie die rein mate-

Synopsis

A 1,000-year-old Peking Opera tale of greed and its consequences is intermingled with a tragi-comedy set in Beijing on New Year's Eve 1999. An ex-con and debt collector ('Baldy') handcuffs himself to an indebted poet (by chance, an old friend) to force him to pay up.

Joined by the poet's girlfriend (who maintains a determined, erotic silence throughout), they spend a drunken night in the poet's home that gradually exposes the truth of their relationship and past. As the two men strive to express their passion, the poet's effete sentiment and ardor are gradually overwhelmed by Baldy's raw scorn for the pretense of love, a point driven home as he fornicates with his flute. The charged atmosphere (punctuated by three looming dogs) escalates to Baldy's confession of his attempt to murder his mother (the "woman I most loved") and then disintegrates as all three find themselves wretchedly doubting their values, words and poses, past and present.

Director's statement

Because of intense financial pressures that I often experienced, I had always wanted to shoot a film about money. FLYING FLYING gave me the opportunity to do so. I was attracted to the Peking Opera story 'Tale of the Black Bowl' because it expresses the tragedy of money's triumph over civilized values in a very comical fashion. During the editing of this film, however, I ended up removing much of the comic elements. I had been telling myself to treat the theme of money in a light way, but the reality of China's 'Money civilization' precluded such an approach. How 'Money civilization' has endured for 1,000 years without the slightest change is a question for which I have no answer.

About the film

1. The corruption of and dominance over personal relationships by money is a fact of life in present-day China, which has witnessed traditional social mores succumb to Teng's vision of a "market economy with Chinese characteristics" in the space of a generation. Expressing victimization by money in a drama that juxtaposes the real with the surreal, the 'Tale of the Black Bowl' is a Peking Opera classic from the Yuan Dynasty (1271-1368) depicting the murder of a silk vendor for his riches.

rialistisch ausgerichtete Gesellschaft seit eintausend Jahren ohne die geringste Veränderung existieren kann, ist eine Frage, auf die ich keine Antwort habe.

Über den Film

1. Heutzutage dominiert und korrumpiert Geld die persönlichen Beziehungen in China. Innerhalb einer Generation ist der traditionelle chinesische Sittenkodex Tengs Vision einer Marktwirtschaft mit chinesischen Charaktereigenschaften gewichen. 'Die Geschichte von der schwarzen Schüssel' ist ein klassisches Stück aus der Yuan-Dynastie (1271-1368) und beschreibt den Mord an einem Seidenhändler, der wegen seines Reichtums umgebracht wird. Das Stück handelt von der Unrechtsherrschaft des Geldes und stellt reale und surreale Elemente nebeneinander.

2. Im Zuge des allgemeinen Wachstums der Privatwirtschaft in China kam in den achtziger und neunziger Jahren der Beruf des schonungslosen Schuldeneintreibers auf. Der Hauptdarsteller in FLYING FLYING, Baldy, benutzt Handschellen, um das Geld einzutreiben. Aber er empfindet seine Arbeit als eine Falle, die ihn von seinem wahren Ich isoliert und ihn nicht vor dem Kummer und Trauer über die Vergangenheit schützt.

China steht heutzutage so unter dem Einfluß des Strebens nach Geld, daß eine Existenz als Künstler praktisch undenkbar ist. Ein 'Dichter' ist in dieser Gesellschaft ein lebender Anachronismus. Mit Handschellen an Baldy gekettet, glaubt der verschuldete Dichter, daß seine Liebe den Mangel an Geld überstehen wird. Doch als sich die Risse in der Beziehung vergrößern und eine dunkle Vergangenheit mit weitreichenden Implikationen freilegen, stellt sich auch das nur noch als ein letzter poetischer Impuls heraus.

3. Die männlichen Hauptdarsteller in FLYING FLYING sind beide im wirklichen Leben Schriftsteller und spielen zum ersten Mal in einem Film mit. Der Schuldeneintreiber wird von Liao Yiwu gespielt, der vier Jahre im Gefängnis saß, weil er ein Gedicht über die Vorfälle auf dem Tiananmen-Platz geschrieben hatte. Seit er aus dem Gefängnis entlassen worden ist, verdient er seinen Lebensunterhalt mit dem Spielen der 'sho', einer chinesischen Flöte, und dem Schreiben über die unteren chinesischen Gesellschaftsschichten. Die Figur basiert auf eigenen Erfahrungen.

Mang Ke, der den Dichter spielt, gründete die Untergrund-Publikation 'Heute'. Seine Gedichte wurden in Italien, Frankreich und Japan veröffentlicht, bevor er das Schreiben zugunsten einer Karriere im wirtschaftlichen Bereich aufgab. Nach einer Pause von fast einem Jahrzehnt hat er seine schriftstellerische Tätigkeit jedoch jetzt wieder aufgenommen.

Zhang Yi, die stumme Freundin und Baldys frühere Geliebte, hat den Film produziert. Gemeinsam mit Li Ying gründete sie 1993 die Produktionsfirma Dragon Films.

4. Zhang Jian hat als Kameramann bereits für verschiedene erfolgreiche unabhängige chinesische Filme gearbeitet, u.a. für *East Palace, West Palace*. Der Ausstatter Liu Wei ist ein berühmter chinesischer Künstler, der mit seinen Arbeiten bereits zweimal in Venedig bei der Biennale vertreten war. Im Film spielt er außerdem eine kleine Rolle als Gangster.

5. FLYING FLYING lag kein geschriebenes Drehbuch zu Grunde. Regisseur, Schauspieler und der Kameramann improvisierten während der Dreharbeiten.

Biofilmographie: Li Ying wurde 1963 geboren. Er begann 1984, Dokumentarfilme für China Central Television (CCTV) zu drehen. 1989 kam er nach Japan und gründete 1993 die Film- und Video-produktionsfirma Dragon Films Inc.

2. Debt collection by virtually any means is a profession that emerged in China with the growth of the private business sector in the '80s and '90s. Baldy, the film's main character, has chosen handcuffs as his tool, but finds that his work is a trap, isolating him from his true self and failing to protect him from the sorrow and regret of his past. China today is so given over to the pursuit of money that a poetic existence is practically unthinkable. A 'poet' in this society is a living anachronism. Handcuffed by Baldy, the indebted poet of the film believes that his love will survive despite his lack of money. This too, though, begins to seem no more than a last poetic impulse as the cracks in this relationship widen to reveal a dark past with profound implications.

3. The actors who play the debt collector and the poet in FLYING FLYING are both real-life poets making their first film appearances.

Liao Yiwu, who plays the debt collector, was imprisoned for four years for writing a poem about the Tiananmen Square protests. Following his release from prison, he made his living by playing the sho, a Chinese flute, and writing on China's lower classes. His character is based on his own experiences.

Mang Ke, who plays the poet, founded the underground publication 'Today'. His poems have been published in Italy, France and Japan. He gave up writing to pursue a business career in the 1990's, but has now returned to letters after an absence of nearly a decade.

Zhang Yi, who plays the poet's silent girlfriend and Baldy's former lover, is also the film's producer. Zhang established Dragon Films with director Li Ying in 1993.

4. Cameraman Zhang Jian has shot many critically acclaimed independent Chinese movies, including *East Palace, West Palace*. Art director Liu Wei is a major Chinese artist. His works were presented at the Venice Biennale twice in succession. In this film, he also appears as a gangster.

5. FLYING FLYING had no set script. Director Li Ying, the actors and cameraman improvised as they shot the film. In Li Ying's debut work, *2H*, he mixed fiction with documentary. In FLYING FLYING, his first fictional drama, he creates a new avenue of self expression.

6. This independent film draws on the film-making resources of both Japan and China. Tokyo-based Dragon Films Inc. has produced an independent Chinese film from Japan.

Biofilmography

Born in 1963, Li Ying began working on documentary films as a director at China Central Television (CCTV) in 1984. After moving to Japan in 1989, he carried out research for a video anthology from 1991 to 1993. In 1993, he founded Dragon Films Inc. for video and film productions.

Films / Filme

1999: *2H* (Forum 1999). 2001: FLYING, FLYING.